

1. Record Nr.	UNISA996308819703316
Autore	Elster Frank
Titolo	Der Arbeitskraftunternehmer und seine Bildung : Zur (berufs-)padagogischen Sicht auf die Paradoxien subjektivierter Arbeit / Frank Elster
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-0791-5
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (362)
Collana	Theorie Bilden ; 11
Classificazione	DL 2000
Disciplina	374.013
Soggetti	Arbeitskraftunternehmer; Bildung; Postfordismus; Berufspadagogik; Subjektphilosophie; Erwerbsarbeit; Arbeit; Neoliberalismus; Bildungstheorie; Arbeits- und Industriesoziologie; Bildungssoziologie; Padagogik; Education; Work; Neoliberalism; Theory of Education; Sociology of Work and Industry; Sociology of Education; Pedagogy
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Einleitung 9 Einfuhrung 17 1. Der Wandel der Arbeit 21 2. Soziologische Positionen 49 3. Berufspadagogische Positionen 89 4. Beruf, Bildung und Identitat 127 5. Subjektivierung der Arbeit- offene Fragen 149 Einfuhrung 157 6. Unterwerfung 161 7. Anerkennung 193 8. Radikale Pluralitat 219 9. Paradoxien subjektivierter Arbeit mogliche Antworten 255 Einfuhrung 267 10. Zur Neubestimmung des Bildungsbegriffs 271 11. Zur Bildung des Arbeitskraftunternehmers 305 Schluss 317 Literatur 325 Danksagung 359 Backmatter 360
Sommario/riassunto	»Ich-AG«, »Selbst-GmbH«, »Arbeitskraftunternehmer« - Schlagworte wie diese pragen die Debatte um das neue »unternehmerische« Bild von Lebensfuhrung und Arbeitswelt. Zu dessen (berufs-)padagogischen Konsequenzen liegt nun eine umfassende interdisziplinare Analyse vor. Der multiperspektivische Ansatz zwischen Berufspadagogik und Bildungstheorie, Arbeitssoziologie und Subjektphilosophie macht theoretische Schwachen der Einzeldisziplinen deutlich und arbeitet die Ausbeutbarkeit des Arbeitskraftunternehmers heraus. Dessen Bildung kann nur paradox bestimmt werden: Sie erweist sich genau dann als

funktional, wenn sie nicht nur funktional ist.

Besprochen in: GdW-Ph, 73 (2008), Charlotte Heidsiek

---